

Strab. 9,1,7 = 393,9

Titel	Geographika
Autor	Strabon
Zeitangabe	1. Jh.v.Chr.-1. Jh.n.Chr.
Originaltext	ἡπτηθέντες δὲ μάχῃ τῆς μὲν ἄλλης ἐξέστησαν γῆς, τὴν Μεγαρικὴν δὲ κατέσχον καὶ τὴν τε πόλιν ἔκτισαν τὰ Μέγαρα καὶ τοὺς ἀνθρώ- πους Δωριέας ἀντὶ Ἴωνων ἐποίησαν· ἠφάνισαν δὲ καὶ τὴν στήλην τὴν ὀρίζουσαν τοὺς τε Ἴωνας καὶ τοὺς Πε- λοποννησίους.
Quelle	S. Radt, Strabons Geographika, Bd. 3, Buch IX-XIII.
Übersetzung	Doch sie wurden in einer Schlacht besiegt und zogen sich aus dem Rest des Landes zurück; das Megarische aber nahmen sie in Besitz, gründeten die Stadt Megara und machten die Einwohner von Ioniern zu Doriern; sie entfernten auch die Tafel die die Grenze zwischen Ioniern und Peloponnesiern gebildet hatte.
Quelle der Übersetzung	S. Radt, Strabons Geographika, Bd. 3, Buch IX-XIII.
Kommentar	Nachdem die Herakliden zusammen mit den Doriern zurückgekehrt waren und die Megaris neu zu verteilen, flüchteten sich viele nach Attika. Darunter auch der messenische König Melanthos, der in Athen, nach dem Willen vieler Athener, zum König ausgerufen wurde. Aus Angst vor der attischen Bevölkerung, unternahmen die Herkaliden (Korinter) einen Feldzug gegen Attika. Nach ihrer Niederlage zogen sie sich ins Megarische zurück und gründeten Megara.
Belegstellen	Paus. 1,39,4 f.; Strab. 9,1,5; Strab. 14,2,6; Strab. 8,1,2
Schlagwort	Siedlungsgeschichte, Herakliden
Geografische Zuordnung	Megara
Ethnische Gruppen	Ionier, Dorer
BearbeiterIn	Margit Offenmüller
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz